

Das Einküchenhaus. Im Festsaale des Niederösterreichischen Gewerbevereines fand die erste von den Proponenten des Vereines „Einküchenhaus“ einberufene Interessentenversammlung statt. Frau Elsa Brochhausen berichtete, daß die Aktion von Fräulein Rosi Goldmann zur Errichtung eines Einküchenhauses für Wimen und Waisen sich dem Verein angeschlossen hat. Sie erklärte als Ziel des Vereines, alle auf die Zentralwirtschaft gerichteten Bestrebungen zusammenzufassen, die technischen und wirtschaftlichen Vorarbeiten durchzuführen, die Interessenten aufzuklären und zu organisieren. Frau Fanny Freund-Marcus erläuterte das Wesen der Zentralwirtschaft. Ingenieur Architekt Otto Pollak sprach über „Die technische Durchführung von Einküchenhäusern“. Die Technik — als Hauptursache der heutigen großstädtischen Lebensweise — müsse auch energisch zur Besserung dieser oft unhaltbaren Verhältnisse herangezogen werden. Die genau durchdachte Anordnung der Zentralwirtschafts- und Wohnräume sowie die ~~vollkommenste~~ Ausnützung aller technischen Hilfsmittel müssen

in Verbindung mit feinem Gefühl für Wohnlichkeit und Intimität die neue Lebensform ermöglichen, durch die die Hausfrau Erwerb und Mutterspflichten zum Segen der Familie vereinen kann. Ein an die Interessenten ausgegebener Fragebogen, der auch jederzeit in der Vereinskanzlei, 9. Bezirk, Peregringasse 2, Mezzanin, erhältlich ist, soll außer den zahlreichen praktischen Erfahrungen weiteres Material für Bau, Einrichtung und Verwaltung von Einküchenhäusern fördern. Dr. med. Eduard R o r a u f beschränkte die Frage der Zentralwirtschaft vom Standpunkte der Hygiene und Jugendsfürsorge. Er dachte das Cleud auf, in welchem heute die Kinder der Armut aufwachsen: die mangelhafte Ernährung durch rasch vom Kreisler zusammengekaupte minderwertige und sehr verteuerte Nahrungsmittel, und wies nach, in welsch erschreckendem Maße solche Kinder die Beute der Tuberkulose sind. Oberrevident H. B r e u e r als Vertreter des Reichsverbandes der gemeinnützigen österreichischen Bau- und Wohnungsgenossenschaften begrüßte die Absicht, den Bau genossenschaften die Errichtung von Einküchenhäusern durch Vorarbeiten zu erleichtern. Die Versammlung gewann die Ueberzeugung, daß die unter der Leitung der Frau Elsa Brochhausen arbeitenden sozial denkenden Männer und Frauen das Ziel: Verwirklichung der Zentralwirtschaft in Mittelstands-Einküchenhäusern tatkräftig verfolgen.